

Corona: Untersuchungsausschuss oder Enquete-Kommission - was hilft wirklich?

Erfahren Sie, wie ein Corona-Untersuchungsausschuss in Thüringen gesellschaftliche Gräben überbrücken und Lehren aus der Pandemie ziehen kann. Diskutieren Sie mit Politikern und Experten in Erfurt.

Erfurt, Deutschland - In einer packenden Diskussion im Rahmen von „Fakt ist! Aus Erfurt“ wurde die Schaffung eines Corona-Untersuchungsausschusses debattiert. Bürger, Politiker und Fachleute stellten die zentrale Frage: Bietet ein solcher Ausschuss wirklich Lösungen zur Überprüfung der Coronamaßnahmen? Die Runde, bestehend aus Juristen, Gesundheitspolitikern und einem Bürgerbeauftragten, brachte verschiedene Perspektiven ein.

Dr. Stefan Wogawa, Abgeordneter der BSW, argumentierte, dass der Ausschuss notwendig sei, um aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen, insbesondere da Behörden während der Pandemie oft improvisieren mussten. Lena Saniye Güngör von den Linken kritisierte jedoch, dass essenzielle Fragen bislang unbeantwortet blieben und so wichtige Erkenntnisse über die angespannte Situation während der Pandemie verloren gingen. Der Thüringer Bürgerbeauftragte, Dr. Kurt Herzberg, betonte die Verantwortung der Politik und hob hervor, dass klare Regelungen in Krisenzeiten unerlässlich seien.

Juristin Prof. Dr. Svenja Behrendt plädierte für eine Enquete-Kommission, um die Debatte inklusiver zu gestalten, und unsichtbare Experten in die Vorbereitung der Fragestellungen einzubeziehen. Die engagierte Diskussion unter der Moderation von Kathleen Bernhardt und Lars Sänger beleuchtet die

Dringlichkeit dieser Themen in der Gesellschaft. Mehr Details zu dieser wichtigen Debatte sind **hier zu finden**.

Details	
Ort	Erfurt, Deutschland

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de